



Wochenbrief der Pfarrei St. Antonius

7. Februar – 15. Februar 2026
Wochenbrief Nr. 2474 / Jahreswoche 7

Samstag, 7. Februar

- Hl. Romuald
Keine Messe in St. Antoni und Heitenried

Sonntag, 8. Februar

- 5. Sonntag im Jahreskreis – Hl. Hieronymus
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Antoni
Zelebrant: Pater David
Kollekte: Besuchergruppe der Pfarrei
Dreissigster für Bellinda Binz, Villars-sur-Glâne
1. Jahrzeitmesse für Lina Widmer-Ackermann, Bächlisbrunnen
Jahrmesse für Werner Widmer-Ackermann, Bächlisbrunnen
Jahrmesse für Leonie Stauffacher-Zosso, Burgbühlstrasse
Stiftmesse für Elise Brülhart-Baeriswyl, Grenchen
Stiftmesse für Peter und Josephine Stampfli-Conus, Hauptstrasse
19.30 Uhr Gemischter Chor: Lotto im Senslerhof

Montag, 9. Februar

- Hl. Apollonia
Rosenkranzbeten in der Kapelle Obermonten um 19.00 Uhr

Dienstag, 10. Februar

- Hl. Scholastika
08.30 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Mittwoch, 11. Februar

- Gedenktag unserer lieben Frau in Lourdes – Welttag der Kranken
Keine Messe
19.30 Uhr Elternabend Erstkommunion im Pfarreihaus

Donnerstag, 12. Februar

- Hl. Eulalia
Keine Messe

Freitag, 13. Februar

- Hl. Reinhild
Rosenkranz in der Pfarrkirche Heitenried um 18.55 Uhr
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 19.30 Uhr

Samstag, 14. Februar

- Hl. Valentin
Keine Messe in St. Antoni und Heitenried
15.00 Uhr Taufe von Emma Mäusli, Tochter des Michel und der Valerie geb. Rudaz, Cheerstrasse

Sonntag, 15. Februar

- 6. Sonntag im Jahreskreis – Hl. Siegfried
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 09.00 Uhr
11.45 Uhr Taufe von William Vionnet, Sohn des Julien Vionnet und der Kim Corminboeuf, Burgbühl

***Hinter jedem Winter
steckt ein zitternder Frühling,
und hinter dem Schleier jeder Nacht
verbirgt sich ein lächelnder Morgen.***

(Khalil Gibran)

Post von Gott - persönlich!

Wann haben Sie das letzte Mal eine Postkarte bekommen? Für gewöhnlich erhalten wir unsere Nachrichten via E-Mail und vor allem über WhatsApp. Mit Profilbild, Status und Storys erreichen wir ohne viel Aufwand und portofrei ein grosses Netzwerk von Menschen.

Doch je breiter und müheloser diese Infos gestreut werden, desto unpersönlicher sind sie. Was wenig kostet, ist auch wenig wert. Im Unterschied dazu hat eine Karte einen hohen Wert: Auswahl des Motivs, des Stifts und der Briefmarke sowie ein persönlicher Text in Handschrift. Zu Recht zieren deshalb diese Freundschaftsbeweise auch meinen Kühlschrank.

Gott hat uns Post geschickt - die Bibel. Aber ist sie nicht wie eine unpersönliche Rundmail? Weder steht auf dem Buchumschlag meine Adresse, noch lese ich in den Anreden meinen Namen! Oder bin ich doch angesprochen, wenn z. B. Jesus am Ende der Bibel sagt: »Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen« (Offenbarung 22,16)? Wer ist »euch« - nicht auch der heutige Leser?

Die Bibel kommt nicht von einem Menschen, sondern von dem allgegenwärtigen Gott, der zudem alle meine Gedanken kennt. Wenn ich die Bibel lese, erlebe ich immer wieder, wie Gott persönlich in meine Situation spricht - so wie ein Freund, mit dem ich mich auf der Couch unterhalte. Denn den Text der Bibel hat Gott persönlich »eingegeben« (2. Timotheus 3,16). Beim Lesen wird dieses Wort lebendig, und ich kann Gott persönlich begegnen. Schliesslich geht es nicht darum, möglichst viel über Gott zu wissen, sondern sein Reden zu mir zu hören und darauf zu antworten. Mir werden Gottes Gedanken über mich bewusst, und ich werde freier von den Urteilen anderer. Die Bibel ist Gottes Freundschaftsbeweis.

Der Autor: Thomas Pommer

Februar-Gedicht

Der Februar geht leise durch die Zeit,
noch kalt der Morgen, grau das weite Land.
Der Winter hält die Welt in Zärtlichkeit,
mit Frost im Atem, Schnee in seiner Hand.

Doch unter Eis und schweigendem Geäst
ruht schon ein Ja, das langsam wachsen will.
Ein Licht, das ahnt, dass es sich finden lässt,
noch zaghaft warm, doch unbeirrbar still.

Der Februar verspricht nicht, er vertraut –
dass selbst im Grau ein neuer Anfang liegt.
